Begrüssung [zu "Automation im medizinischen Laboratorium : Symposion"]

Autor(en): **Werthemann, A.**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bulletin der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften = Bulletin de l'Académie Suisse des Sciences Medicales = Bollettino dell' Accademia Svizzera delle Scienze Mediche**

Band (Jahr): **28 (1972)**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Begrüssung

A. Werthemann, Basel

Meine Damen und Herren,

Die bemerkenswerten Fortschritte auf den Gebieten der klinischen Chemie, der Physiologie und der Pathophysiologie haben die diagnostischen Laboratoriumsuntersuchungsmöglichkeiten in einem Ausmasse gefördert, verfeinert, aber auch kompliziert, dass sie dem praktizierenden Arzt, zum Teil sogar dem klinischen Laboratorium zu zeitraubend und zu aufwendig werden und zu entgleiten drohen. Es beginnt sich damit ein Trend abzuzeichnen, zunächst für besonders schwierige und kostspielige Untersuchungen eine Konzentration anzustreben, durch welche Rationalisierung und Automation erreicht werden können, um die Zuverlässigkeit der Untersuchungsergebnisse zu verbessern, eine raschere Ausgabe der Resultate zu ermöglichen und vielleicht sogar die Kosten durch bessere Ausnützung der Apparaturen zu senken. Dass damit auch der überall herrschenden Personalknappheit entgegengewirkt werden könnte, sei als weiterer Grund für diese Entwicklungstendenz erwähnt.

Da die Probleme der Automation im medizinischen Laboratorium in manche Bereiche der ärztlichen Tätigkeit des Allgemeinpraktikers, des Spezialisten, aber auch des Klinikers eingreifen, sind die Schweizerische Vereinigung für klinische Chemie und die Verbindung der Schweizer Ärzte an die Schweizerische Akademie der medizinischen Wissenschaften herangetreten, um eine Tagung zu organisieren, an welcher wissenschaftliche Grundlagen und praktische Konsequenzen der eben skizzierten Probleme zur Diskussion gestellt werden können. Keinesfalls betrachtet es die Akademie als ihre Aufgabe, zwangsläufig sich stellende Fragen, etwa einer Tarifordnung, zu behandeln; dies muss den einzelnen interessierten Fachverbänden vorbehalten bleiben. Es gehört in den Aufgabenbereich der Akademie, Probleme aufzugreifen, die interdisziplinären Charakter haben und die, wie die heute zur Erörterung stehenden Themen der Automation im medizinischen Laboratorium, einen grossen Kreis von daran Beteiligten umfassen und Fragen der Verantwortung, aber auch der rechtlichen, namentlich der von irgendwelchen Interessengruppen unabhängigen Stellung beinhalten.

Wir haben uns deshalb entschlossen, das Patronat über die heutige Tagung zu übernehmen, und wir hoffen, dass der behandelte Themenkreis

zur Klärung der so mannigfaltigen wissenschaftlichen und organisatorischen Probleme beitragen werde. Wir stellen unser Bulletin für die Veröffentlichung der gehaltenen Vorträge zur Verfügung.

Den Vortragenden möchten wir schon jetzt für ihre Bemühungen und die prompte Abgabe ihrer Manuskripte danken, besonders aber auch der Firma F. Hoffmann-La Roche & Co. AG, Basel, welche durch ihre finanzielle Unterstützung die technische Durchführung und die Herausgabe dieses Faszikels des Bulletin ermöglicht hat.

Ich möchte Herrn Prof. Marti bitten, die Vormittagssitzung, und Herrn Dr. Zender, diejenige des Nachmittags zu leiten.

Damit erkläre ich unser Symposion für eröffnet.